

Geschäftsbericht 2015

Finanzbericht für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. und die UNICEF-Stiftung

Titelbild: © UNICEF/Syria/2015/Khudr Al-Issa
Syrien/Aleppo: Die sechsjährige Ola muss weiter in der umkämpften Stadt ausharren – und träumt davon, zur Schule zu gehen.

Werden Sie UNICEF-Pate:
www.unicef.de/pate

Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221/93650-0, Fax: 0221/93650-279
E-Mail: mail@unicef.de
www.unicef.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

dieser Finanzbericht ergänzt den Geschäftsbericht 2015 des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. (UNICEF Deutschland). Er umfasst die Jahresbilanz sowie detaillierte Einnahmen- und Ausgabenrechnungen 2015 für den Spenden sammelnden Bereich sowie die steuerpflichtigen, wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe mit Erläuterungen. Für die steuerpflichtigen, wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe werden neben den Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf auch die Einnahmen aus dem Lizenzgeschäft sowie sonstige Einnahmen, beispielsweise aus Veranstaltungen, detailliert dargestellt. UNICEF hat damit seine mehrfach mit dem Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) ausgezeichnete Berichterstattung nochmals deutlich erweitert, um Spendern und Unterstützern noch detailliertere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der UNICEF-Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2015 gliedert sich in

- die konsolidierte Bilanz zum 31.12.2015
- die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
- die Gewinn- und Verlustrechnung des Spenden sammelnden Bereichs
- eine Darstellung der Aufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)
- die Gewinn- und Verlustrechnung der steuerpflichtigen, wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe (Grußkartenverkauf, Lizenzgeschäft und sonstige Aktivitäten)

Es folgt eine umfassende Darstellung der Finanzdaten zur UNICEF-Stiftung, der 1996 ins Leben gerufenen Förderstiftung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V..

Der UNICEF-Geschäftsbericht 2015 sowie der vorliegende, detaillierte Finanzbericht stehen zum Download unter **www.unicef.de/gb2015** zur Verfügung.

UNICEF-Geschäftsbericht 2015

INHALT

FINANZBERICHT FÜR DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E.V.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Bei der Gliederung wurden die Regelungen für große Kapitalgesellschaften nach § 267 (3) HGB angewandt. Dieser Bericht veröffentlicht die Angaben des Anhangs auszugsweise. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß dieses Bestätigungsvermerks zeichnet der Jahresabschluss 2015 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins".

ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 242ff und der §§ 252ff des HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB. Zur Abbildung der Besonderheiten einer Spenden sammelnden Organisation wurden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sinnvolle Anpassungen an die Gliederungsschemata des HGB vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt ebenfalls zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro werden im Zugangsjahr aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die in den ehrenamtlichen Arbeitsgruppen genutzten Wirtschaftsgüter werden mit einem Festwert in der Bilanz berücksichtigt. Zugänge in den Arbeitsgruppen werden daher im Zugangsjahr sofort und in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt.

Die zum Weiterverkauf vorgesehenen Grußkarten sind unter der Bilanzposition Vorräte zu Anschaffungskosten zuzüglich der anteiligen Design- beziehungsweise Entwicklungskosten bewertet. Die Design- beziehungsweise Entwicklungskosten für die Grußkartenkollektionen werden auf die voraussichtlichen Absatzmengen verteilt und sind damit Bestandteil der Anschaffungskosten der Grußkarten. Noch nicht auf die Vorräte beziehungsweise auf die verkauften Grußkarten verrechnete Kosten werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Forderungen wurden mit dem Nennwert und Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die noch nicht in die UNICEF-Programme abgeflossenen Mittel sind unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen (Passiva Buchstabe C.1.) und werden im Folgejahr zeitnah an UNICEF zugunsten der Programmarbeit für Kinder weitergeleitet. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags angesetzt. Aufwendungen, die Zeiträume nach dem Abschlussstichtag betreffen, wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

AKTIVA

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.471,00	99.065,00
II. Sachanlagen	214.027,38	274.303,78
III. Finanzanlagen	5.000,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	291.172,86	204.217,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.913.134,76	2.759.740,85
2. Forderungen aus Erbschaften und Schenkungen	0,00	2,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	373.096,78	315.188,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.473.529,22	18.723.968,71
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	435.456,40	267.231,71
	22.751.888,40	**22.643.717,78**

PASSIVA

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.592.838,00	1.072.312,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 18.968.638,94 EUR (Vj. 20.238.133,72 EUR)	18.968.638,94	20.238.133,72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 944.146,32 EUR (Vj. 796.371,58 EUR)	944.146,32	796.371,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 38.340,77 EUR (Vj. 13.484,79 EUR)	38.340,77	13.484,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.207.924,37 EUR (Vj. 523.415,69 EUR) davon aus Steuern 1.018.649,76 EUR (Vj. 483.212,00 EUR)	1.207.874,37	523.415,69
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	50,00	0,00
	22.751.888,40	**22.643.717,78**

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich in der Regel um Software und Datenbanklizenzen. Die Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 12 Tausend Euro betrafen kleinere Standardprogramme und die externe Weiterentwicklung von genutzten Anwendungen. Nach Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen von 65 Tausend Euro ergibt sich zum Stichtag ein Bilanzwert von 46 Tausend Euro.

II. Die Sachanlagen setzen sich zusammen aus den in den Arbeitsgruppen genutzten und mit einem Festwert bewerteten Wirtschaftsgütern (84 Tausend Euro), den Fahrzeugen (16 Tausend Euro) und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Geschäftsstelle (114 Tausend Euro) einschließlich der EDV-Ausstattung.
Die Zugänge des laufenden Jahres betreffen Ersatzbeschaffungen in der EDV-Ausstattung und sonstige langlebige Wirtschaftsgüter. Darüber hinaus wurden in 2015 Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von mehr als 150 Euro, aber weniger als 1.000 Euro, in Höhe von insgesamt 32 Tausend Euro erworben. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betrugen 85 Tausend Euro.

III. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um eine Kapitaleinlage für das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Bei den Vorräten handelt es sich um zum Verkauf bestimmte Grußkarten für das neue Geschäftsjahr. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten zuzüglich der anteiligen Design- beziehungsweise Entwicklungskosten.

II. Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Grußkarten (1.913 Tausend Euro), die beispielsweise von Handelspartnern erst zu Beginn des Folgejahres beglichen werden. Die übrigen Forderungen enthalten unter anderem Guthaben bei Lieferanten und Dienstleistern (138 Tausend Euro) und Forderungen aus Mietkautionen (47 Tausend Euro).

III. Bei der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um die noch nicht in die UNICEF-Programme abgeführten Beträge zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke. Die vorhandenen Mittel werden konservativ im Rahmen von Festgeldanlagen auf Tages-/Monatsbasis angelegt und zeitnah in die UNICEF-Programme weitergeleitet. Die hier ausgewiesene Summe resultiert aus den traditionell hohen Spendeneinnahmen in den Monaten November und Dezember.

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN
Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2015 getätigte Zahlungen (zum Beispiel für Wartungsverträge und Reisekosten), die das Jahr 2016 betreffen. Zusätzlich werden in dieser Position die noch nicht auf die zu verkaufenden Grußkarten verrechneten Design- und Entwicklungskosten für die Grußkartenkollektion ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: PASSIVA

A. EIGENKAPITAL / RÜCKLAGEN
Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. hat sich entschlossen, keine nach dem Gesetz möglichen Rücklagen zu bilden. Stattdessen wurden die verfügbaren Mittel unmittelbar für die weltweite UNICEF-Programmarbeit zur Verfügung gestellt.

B. RÜCKSTELLUNGEN
Die Rückstellungen wurden für noch bestehende Urlaubsansprüche des Jahres 2015, geleistete Mehrarbeit der Mitarbeiter sowie für Zusagen für eine Altersversorgung aus einem in 1986 eingeführten und 1996 geschlossenen Altersversorgungssystem für die damaligen Mitarbeiter gebildet. Darüber hinaus wurde Vorsorge für bis zum Abschlusszeitpunkt noch nicht vorliegende, aber das Geschäftsjahr 2015 betreffende Rechnungen und noch abzuführende Ertragsteuern getroffen.

C. VERBINDLICHKEITEN

I. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgeführten Spenden werden bis zum Juni 2016 über die UNICEF-Zentrale in New York in die jeweiligen UNICEF-Programme weitergeleitet. Bei der Höhe des Betrages ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Spenden und der Erträge aus Grußkartenverkäufen in den letzten Monaten des Berichtsjahres erzielt werden. UNICEF Deutschland optimiert die Prozesse weiter, um Mittel noch schneller für die Programmarbeit zur Verfügung zu stellen.

II. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen zum Abschlusszeitpunkt noch nicht beglichene Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern, die bis zur Bilanzerstellung nahezu vollständig beglichen waren.

III. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen bestehen gegenüber der UNICEF-Stiftung (26 Tausend Euro) und der Stiftung United Internet for UNICEF (12 Tausend Euro) und resultieren aus Kostenverrechnungen zwischen den Organisationen.

IV. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeit aus noch abzuführenden Umsatzsteuern und der Lohnsteuer für den Monat Dezember sowie Rücklastschriften. Sie wurden im Dezember 2015 zunächst dem Bankkonto gutgeschrieben, ihre Rückbelastung erfolgte im Januar 2016.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG GESAMT FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2015

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
ERTRÄGE		
1. Spenden und ähnliche Erträge	86.569.218,56	77.972.105,62
- ohne Zweckbindung	38.301.765,39	44.470.410,43
- mit Zweckbindung	22.649.183,06	18.628.436,23
- mit Zweckbindung Nothilfe	25.618.270,11	14.873.258,96
2. Steuerpflichtige Erträge	11.850.319,36	12.973.352,64
3. Zinsen und ähnliche Erträge	79.040,84	37.881,92
4. Sonstige Erträge	330.567,45	313.419,74
SUMME ERTRÄGE	98.829.146,21	91.296.759,92
AUFWENDUNGEN		
1. Personalaufwand	7.532.135,23	7.122.126,14
2. Abschreibungen	150.740,78	212.184,18
3. Betriebliche Aufwendungen		
a) Bezogene Leistungen		
- Portoaufwendungen	3.426.338,78	3.334.936,39
- Druckkosten und Informationsmaterialien	1.439.518,83	1.678.629,69
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 2.558.370,27 € (VJ. 1.578.295,12 €)	2.977.252,25	1.881.919,26
- Produktions- und Displaykosten	1.197.828,99	0,00
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	1.087.661,17	433.562,39
- Auftragsabwicklung Grußkarte	725.853,18	40.161,12
(inkl. Lagerhaltung Grußkarten u. Verbrauchsmaterialien)		
- Telefonmarketing	647.134,86	615.408,77
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	269.977,30	367.146,52
- Werbung und Verkaufsförderung	366.365,60	293.983,81
- Übrige bezogene Leistungen	369.549,40	299.332,10
SUMME AUS 3.A)	12.507.480,36	8.945.080,05
b) Allgemeine Aufwendungen		
- Raumkosten	648.296,15	694.389,63
- Reise- und Tagungskosten	520.130,11	496.004,09
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen und Steuern	1.981.358,29	93.879,34
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	181.080,75	132.793,24
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	98.038,03	98.271,02
- Telekommunikation	135.678,70	117.836,84
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	199.359,72	199.544,59
- Bankgebühren	97.259,37	64.811,11
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	256.908,19	215.284,28
SUMME AUS 3.B)	4.118.109,31	2.112.814,14
SUMME AUFWENDUNGEN	**24.308.465,68**	**18.392.204,51**
- davon aus Spenden sammelndem Bereich	16.449.585,65	15.497.869,41
- davon aus steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben	7.858.880,03	2.894.335,10
FÖRDERUNG DER WELTWEITEN UNICEF-PROGRAMMARBEIT	**74.520.680,53**	**72.904.555,41**

BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2015

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Komitees für UNICEF wird gemäß des Gesamtkostenverfahrens (§ 275 HGB) aufgestellt. Reihenfolge und Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins.

Die Darstellung berücksichtigt Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und wurde mit diesem abgestimmt. Seit dem Geschäftsjahr 2008 weist UNICEF Deutschland im Finanzteil des Geschäftsberichts die Einnahmen und Ausgaben des Grußkartengeschäfts getrennt von den Spendeneinnahmen aus. Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch die anderen steuerpflichtigen Aktivitäten getrennt von den Spendeneinnahmen erfasst. Das Ergebnis dient einer besseren Vergleichbarkeit mit anderen Spenden sammelnden Organisationen. Der separate Ausweis der Einnahmen und Ausgaben ist Teil der Rechenschaftslegung und folgt dem Werbe- und Verwaltungskosten-Konzept des DZI.

Spendeneinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet wurden und somit die Zahlungsansprüche entstanden sind. Die Aufwendungen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem die Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind.

Die Einnahmen und Ausgaben wurden den steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben beziehungsweise dem Spenden sammelnden Bereich nach folgenden Regeln zugeordnet:

- Die Entgelte für den Verkauf der Grußkarten, aus Veranstaltungen und aus der wirtschaften Vermarktung des Namenszuges/Logos wurden den steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben zugeordnet.
- Die erzielten Zinseinnahmen wurden als Erträge aus der Vermögensverwaltung dem Spenden sammelnden Bereich zugeordnet.
- Die sonstigen Erträge wurden verursachungsgerecht den Bereichen zugeordnet.
- Der Jahresüberschuss aus den steuerpflichtigen Aktivitäten wird als Einnahme im Spenden sammelnden Bereich ausgewiesen und fließt damit in die Aufwendungen für die Förderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit ein. Sollten die steuerpflichtigen Aktivitäten zu einem Defizit führen, würden diese dem Verwaltungsbereich als Aufwand zugerechnet.
- Alle Aufwendungen des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. werden anhand klarer Kostenstellen den einzelnen Geschäftsbereichen (steuerpflichtige Aktivitäten, Spenden sammelnder Bereich, Kinderrechtsarbeit in Deutschland, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung) zugeordnet.
- Aufwendungen für bereichsübergreifende Aktivitäten wie zum Beispiel für Geschäftsführung oder Verwaltung werden im Verhältnis der Gesamteinnahmen zu den steuerpflichtigen Einnahmen aufgeteilt und zugerechnet.
- Die Aufwendungen für das ehrenamtliche Netzwerk werden nach dem Verhältnis der aufgewendeten Zeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter für die verschiedenen Aufgaben aufgeteilt. Dieses Verhältnis wurde zuletzt im Jahr 2014 in einer von der EBS Business School, Oestrich-Winkel, durchgeführten Umfrage ermittelt. Für 2015 wurden damit die Aufwendungen wie folgt zugeordnet:
  - 50 Prozent den steuerpflichtigen Aktivitäten im Grußkartenverkauf
  - 22 Prozent der Öffentlichkeitsarbeit und den Spenden sammelnden Aktivitäten
  - 15 Prozent der Kinderrechtsarbeit in Deutschland
  - 13 Prozent der Verwaltung

Das Deutsche Komitee hat im Jahresdurchschnitt 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 104) beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,41 Millionen Euro auf 7,53 Millionen Euro gestiegen.

Alle Gremien wie Vorstand und Beirat des Deutschen Komitees sind ausschließlich ehrenamtlich tätig und erhielten im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich Aufwendungen wie Reisekosten erstattet.

Auf Jahresbasis betrug das Bruttojahreseinkommen der höchsten Gehälter inklusive der Beiträge zur Altersversorgung im Jahr 2015: Geschäftsführer 151.700 Euro, Bereichsleitung Marketing 130.100 Euro, Bereichsleitung Finanzen und Verwaltung 124.600 Euro.

Bei den hauptamtlichen tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzt sich das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen aus dem tariflichen Monatsgehalt, der tariflichen Jahressonderzahlung (13. Monatsgehalt) sowie Zuschüssen zu einer betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Durchschnittliches Bruttoeinkommen auf Vollzeitbasis: Bereichsleiter/innen 119.800 Euro. Abteilungsleiter/innen 81.300 Euro, Referent/innen 61.000 Euro, Sachbearbeiter/innen 49.100 Euro, Sekretär/innen und weitere Fachkräfte 48.100 Euro. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in der obigen Aufstellung nicht enthalten.

Die Aufteilung der Aufwendungen zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung erfolgte anhand der Leitlinien zur Kostenzuordnung des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SPENDEN SAMMELNDER BEREICH FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2015

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
ERTRÄGE		
1. Spenden und ähnliche Erträge	86.569.218,56	77.972.105,62
- ohne Zweckbindung	38.301.765,39	44.470.410,43
- mit Zweckbindung	22.649.183,06	18.628.436,23
- mit Zweckbindung Nothilfe	25.618.270,11	14.873.258,96
2. Jahresüberschuss aus steuerpflichtigen Aktivitäten	4.049.227,71	10.082.231,07
3. Zinsen und ähnliche Erträge	79.040,84	36.530,96
4. Sonstige Erträge	272.779,07	311.557,17
SUMME ERTRÄGE	90.970.266,18	88.402.424,82
AUFWENDUNGEN		
1. Personalaufwand	5.873.032,27	5.834.892,36
2. Abschreibungen	121.063,95	141.715,58
3. Betriebliche Aufwendungen		
a) Bezogene Leistungen		
- Portoaufwendungen	2.647.108,67	2.736.524,80
- Druckkosten und Informationsmaterialien	997.584,58	1.372.909,10
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 2.558.370,27 € (VJ. 1.578.295,12 €)	2.851.222,37	1.862.000,11
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	1.014.132,23	386.103,20
- Auftragsabwicklung Grußkarte (inkl. Lagerhaltung Grußkarten u. Verbrauchsmaterialien)		622,29
- Telefonmarketing	592.802,36	558.628,84
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	205.124,87	300.240,24
- Werbung und Verkaufsförderung	271.815,07	266.661,79
- Übrige bezogene Leistungen	285.928,82	233.006,72
SUMME AUS 3.A)	8.865.718,97	7.716.697,09
b) Allgemeine Aufwendungen		
- Raumkosten	379.849,09	566.880,71
- Reise- und Tagungskosten	379.824,11	401.588,67
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen und Steuern	51.676,83	90.908,65
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	151.931,77	111.924,24
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	81.980,02	94.133,79
- Telekommunikation	93.291,23	97.834,85
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	175.337,10	187.695,18
- Bankgebühren	84.679,96	64.811,11
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	191.200,35	188.787,18
SUMME AUS 3.B)	1.589.770,46	1.804.564,38
SUMME AUFWENDUNGEN	**16.449.585,65**	**15.497.869,41**
FÖRDERUNG DER WELTWEITEN UNICEF-PROGRAMMARBEIT	**74.520.680,53**	**72.904.555,41**

SPENDEN SAMMELNDER BEREICH: ERTRÄGE

- Deutlich gestiegene Zahl an UNICEF-Patenschaften
- Einnahmen für Nothilfe stark gestiegen
- Online-Spenden weiter stark

Im Geschäftsjahr 2015 sind die Erträge im Spenden sammelnden Bereich auf 90,97 Millionen Euro gestiegen. Sie liegen damit um 2,56 Millionen Euro über den Erträgen des Vorjahres. Die Spendeneinnahmen stiegen deutlich von 77,97 Millionen Euro auf 86,57 Millionen Euro. Hauptursache für diesen Anstieg sind die gestiegenen Einnahmen für aktuelle UNICEF-Nothilfeeinsätze, für die insgesamt 25,62 Millionen Euro gespendet wurden. Die größte Unterstützung fanden die Aufrufe für die Hilfe für Flüchtlingskinder aus Syrien und dem Irak sowie für die Erdbebenopfer in Nepal. Durch die große Spendenbereitschaft der UNICEF-Unterstützer lagen diese Einnahmen über dem langjährigen Durchschnitt der UNICEF-Nothilfeeinnahmen.

Die Beiträge der UNICEF-Paten, die regelmäßig spenden, wachsen kontinuierlich und stellen mit 28,78 Millionen Euro (Vorjahr 26,27 Millionen Euro) die wichtigste Einnahmesäule von UNICEF Deutschland dar. Zum 31.12.2015 wurde das Deutsche Komitee für UNICEF durch 205.784 Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen unterstützt.

Zunehmend, besonders jedoch für Nothilfespenden, nutzen UNICEF-Spender die Möglichkeit der Onlinespende. Über diesen Weg sind in 2015 Einnahmen von 6,65 Millionen Euro (Vorjahr 3,82 Millionen Euro) an UNICEF Deutschland gespendet worden. In diesen Beträgen sind die über das Internet gewonnenen Paten nicht enthalten.

In den Spendeneinnahmen enthalten sind Sachspenden in Höhe von 35 Tausend Euro (Vorjahr 37 Tausend Euro). Die entsprechenden Sachleistungen werden in den verschiedenen Aufwandspositionen berücksichtigt.

Insgesamt wurde das Deutsche Komitee für UNICEF in 2015 von 407.905 Personen und Unternehmen unterstützt.
Um die Verwaltungskosten gering zu halten, wurden in wenigen Einzelfällen Spenden mit Zweckbindung umgebucht: Wenn UNICEF für das Programm keine zusätzlichen Mittel mehr benötigt oder insgesamt weniger als 2.500 Euro mit dieser Zweckbindung eingingen, kamen die Spenden einem thematisch verwandten oder geographisch benachbarten UNICEF-Programm zugute.

Der Überschuss aus den steuerpflichtigen Aktivitäten ging im Berichtsjahr deutlich von 10,09 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,05 Millionen zurück. Durch die Übernahme des Grußkartengeschäfts in Eigenregie müssen die Einnahmen seit 2015 vollständig der Umsatzsteuer und der erzielte Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben den Ertragssteuern (Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) unterworfen werden. Mehr als die Hälfte des Ergebnisrückganges entfällt auf die Umsatzsteuer beziehungsweise Ertragssteuern. Zusätzlich mussten die in den Vorjahren von UNICEF International getragenen Entwicklungs- und Produktionsaufwendungen sowie der Logistikaufwand erstmals in die Rechnungslegung des Deutschen Komitees für UNICEF aufgenommen werden.

Die Erträge aus Zinsen und ähnliche Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 79 Tausend Euro angestiegen. Das weiter rückläufige Zinsniveau wurde durch Sondererträge aus Währungsumrechnungen (50 Tausend Euro) überkompensiert.

Die sonstigen Erträge verringerten sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 39 Tausend Euro auf 273 Tausend Euro. Dazu gehören unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Erstattung für Mutterschaftsgeld, aus der privaten Nutzung von PKW, Handy und Telefon sowie Mieteinnahmen und Skontoerträge.

AUFWENDUNGEN

- 74,52 Millionen Euro für die weltweite UNICEF-Programmarbeit
- 1,54 Millionen Euro für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland
- 16,38 Prozent der Gesamtaufwendungen für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. konnte im abgelaufenen Jahr 74,52 Millionen Euro (Vorjahr 72,90 Millionen Euro) für die weltweite UNICEF-Programmarbeit bereitstellen. Eine Liste der in 2015 von UNICEF Deutschland unterstützten Programme finden Sie im Geschäftsbericht des Deutschen Komitees für UNICEF 2015 auf den Seiten 28 und 29 (Download unter www.unicef.de/gb2015).

1,54 Millionen Euro konnten für die Kinderrechtearbeit in Deutschland bereitgestellt werden. Dazu zählen die Informations- und Lobbyarbeit in Deutschland, das Engagement der ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen sowie das von Kindern und Jugendlichen.

Informationen zu den Personalaufwendungen finden Sie unter den Erläuterungen auf Seite 9.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen im Spenden sammelnden Bereich lagen 2015 mit 121 Tausend Euro leicht unter dem Niveau von 2014. Der Rückgang der Abschreibungen ist auf geringere Neuinvestitionen zurückzuführen.

Der Gesamtaufwand für bezogene Leistungen, der im Wesentlichen Aufwendungen für die Einwerbung von Spenden beinhaltet, betrugen im abgelaufenen Jahr 8,86 Millionen Euro.

Der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Aktionen zur Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen ist ausschließlich auf die Ausweitung des Programms zur Gewinnung von Paten durch Straßenwerbung zurückzuführen. Straßenwerbung ist mittlerweile der erfolgreichste Weg zur Gewinnung von zusätzlichen Paten. In den Verträgen mit den Agenturen wird sichergestellt, dass die vom DZI vorgegebenen Rahmendaten u.a. zur erfolgsabhängigen Vergütung eingehalten werden.

Für die Kommunikation und die Spendenwerbung werden die Online-Medien sowie soziale Medien wie Facebook und Twitter immer wichtiger. Der Anstieg des Onlineaufwandes ist auf die Weiterentwicklung des Webauftritts und eine Ausweitung der Marketingaufwendungen zurückzuführen.

Die Einsparungen beim Portoaufwand, den Aufwendungen für Druck- und Informationsmaterialien sowie für die Adresspflege und -zugänge sind überwiegend auf eine Einschränkung der Mailingaktionen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Telefonmarketing in Höhe von 593 Tausend Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 34 Tausend Euro angestiegen und enthalten neben den Kosten für das Service-Telefon auch die Aufwendungen für Dienstleister bei der Begrüßung neuer Spender. UNICEF nutzt die Telefonate, um sich zu bedanken und über aktuelle Aktionen zu informieren.

Die Kosten für Adresspflege und –zugänge beinhalten neben der ständigen Pflege des Adressbestandes auch die Aufwendungen für die Anmietung von Adressen für die Spenderkommunikation.

Die Allgemeinen Aufwendungen sind 2015 gegenüber dem Vorjahr um 0,21 Millionen Euro auf 1,59 Millionen Euro zurückgegangen. Spürbare Kostenerhöhungen bei den Aufwendungen für Rechts- und Steuerberatung (+40 Tausend Euro) stehen Rückgänge bei nahezu allen anderen Kostenarten gegenüber. Die Rückgänge resultieren sowohl aus tatsächlichen Einsparungen, wie auch der Neuzuordnung der Aufwendungen zwischen den steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben und den Spenden sammelnden Aktivitäten.

UNICEF Deutschland hat in Zusammenarbeit mit der internationalen Organisation ein bewährtes und umfassendes Risikomanagement etabliert, das kontinuierlich angewendet und weiterentwickelt wird. Ziel ist es, interne und externe Risiken rechtzeitig zu erkennen und diese hinsichtlich der Auswirkungen auf die Organisation einzuschätzen. Alle erkennbaren Risiken werden dafür systematisch erfasst, analysiert und bewertet. Im Anschluss werden Maßnahmen ergriffen, um die erkannten Risiken nach Möglichkeit auszuschließen oder zumindest zu reduzieren. Das Risikomanagement wird als Standard regelmäßig bei allen Projekten der Organisation und in der Jahresplanung berücksichtigt. Über die erkannten Risiken informiert die Geschäftsführung den Vorstand umfassend und regelmäßig. UNICEF Deutschland nutzt dafür spezielle Controlling-Instrumente und baut diese weiter aus. So kann zeitnah auf unvorhergesehene Entwicklungen reagiert werden.

AUSGABEN SPENDEN SAMMELNDER BEREICH NACH DZI-KRITERIEN

Der nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ermittelte Anteil der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung an den Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs betrug in 2015 16,38 Prozent. In den Vorjahren betrug der Anteil 15,33 Prozent (2014) und 13,18 Prozent (2013).

Im Rahmen der weltweiten UNICEF-Arbeit fallen Aufwendungen an, die nicht direkt einem einzelnen Projekt zuzuordnen sind, wie Strategie und Planung der weltweiten Programmarbeit, Leitungsaufwendungen, Informationsmanagement sowie die Finanz- und Personalverwaltung in New York. Zusätzlich unterstützt die UNICEF-Europazentrale die Fundraising-Aktivitäten der Nationalen Komitees durch Steuerung und innovative Maßnahmen in der Spendenwerbung. Die Kosten für Strategie, Planung und Verwaltung der weltweiten Programmarbeit sind nach DZI-Kriterien dem Verwaltungsbereich zuzuordnen. Der mehrjährige nach DZI-Kriterien ermittelte durchschnittliche Kostensatz für diese Aufwendungen beträgt 5,59 Prozent.

2015 konnte UNICEF Deutschland für die weltweite UNICEF-Programmarbeit insgesamt 74,52 Millionen Euro zur Verfügung stellen. 1,54 Millionen Euro wurden für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland eingesetzt.

Gemäß DZI-Kriterien ergibt sich damit ein Anteil von 81,92 Prozent für die weltweite Programmarbeit, 1,70 Prozent für Kinderrechtsarbeit in Deutschland, 11,74 Prozent für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie 4,64 Prozent für Verwaltung.

AUSGABEN SPENDEN SAMMELNDER BEREICH NACH DZI-KRITERIEN FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2015

	gesamt	Weltweite Programmarbeit	Kinderrechtsarbeit in Deutschland	Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	Verwaltung
AUFWENDUNGEN					
1. Personalaufwand	5.873.032,27		1.035.920,12	2.163.892,21	2.673.219,94
2. Abschreibungen	121.063,95		3.760,66	46.041,00	71.262,29
3. Betriebliche Aufwendungen					
a) Bezogene Leistungen					
- Portoaufwendungen	2.647.108,67		14.910,70	2.352.060,31	280.137,66
- Druckkosten und Informationsmaterialien	997.584,58		62.738,84	849.723,24	85.122,50
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 2.558.370,27 € (VJ. 1.578.295,12 €)	2.851.222,37		87.539,70	2.688.431,78	75.250,89
- Produktions- und Displaykosten	0,00		0,00	0,00	0,00
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	1.014.132,23		7.304,33	1.000.794,37	6.033,53
- Auftragsabwicklung Grußkarte (inkl. Lagerhaltung Grußkarten u. Verbrauchsmaterialien)	0,00		0,00	0,00	0,00
- Telefonmarketing	592.802,36		0,00	560.681,70	32.120,66
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	205.124,87		0,00	205.124,87	0,00
- Werbung und Verkaufsförderung	271.815,07		15.133,23	243.534,29	13.147,55
- Übrige bezogene Leistungen	285.928,82		48.258,07	162.176,86	75.493,89
SUMME AUS 3.A)	8.865.718,97		235.884,87	8.062.527,42	567.306,68
b) Allgemeine Aufwendungen					
- Raumkosten	379.849,09		82.470,70	110.342,69	187.035,70
- Reise- und Tagungskosten	379.824,11		133.406,20	153.718,98	92.698,93
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen und Steuern	51.676,83		14.011,34	731,96	36.933,53
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	151.931,77		97,30	7.781,90	144.052,57
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	81.980,02		8.043,06	26.781,74	47.155,22
- Telekommunikation	93.291,23		12.352,62	23.403,82	57.534,79
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	175.337,10		2.562,22	49.123,41	123.651,47
- Bankgebühren	84.679,96		661,76	7.701,68	76.316,52
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	191.200,35		15.256,57	35.215,32	140.728,46
SUMME AUS 3.B)	1.589.770,46		268.861,77	414.801,50	906.107,19
4. Förderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit	74.520.680,53	74.520.680,53			
SUMME AUFWENDUNGEN	**90.970.266,18**	**74.520.680,53**	**1.544.427,42**	**10.687.262,13**	**4.217.896,10**
DZI-KOSTENQUOTE		81,92%	1,70%	11,74%	4,64%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE STEUERPFLICHTIGEN GESCHÄFTSBETRIEBE

	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2015 - 31.12.2015	davon Grußkarte	davon Lizenzen	davon Sonstiges
ERTRÄGE					
1. Steuerpflichtige Erträge	12.973.352,64	11.850.319,36	11.398.971,07	312.093,35	139.254,94
2. Zinsen und ähnliche Erträge	1.350,96	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Erträge	1.862,57	57.788,38	29.180,90	439,44	28.168,04
SUMME ERTRÄGE	12.976.566,17	11.908.107,74	11.428.151,97	312.532,79	167.422,98
AUFWENDUNGEN					
1. Personalaufwand	1.287.233,78	1.659.102,96	1.564.904,43	81.106,28	13.092,25
2. Abschreibungen	70.468,60	29.676,83	28.839,48	545,26	292,09
3. Betriebliche Aufwendungen					
a) Bezogene Leistungen					
- Portoaufwendungen	598.411,59	779.230,11	776.359,07	1.532,82	1.338,22
- Druckkosten und Informationsmaterialien	305.720,59	441.934,25	439.467,98	918,33	1.547,94
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 0,00 € (VJ. 0,00 €)	19.919,15	126.029,88	49.457,55	629,61	75.942,72
- Produktions- und Displaykosten	0,00	1.197.828,99	1.197.828,99	0,00	0,00
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	47.459,19	73.528,94	72.541,10	643,25	344,59
- Auftragsabwicklung Grußkarte (inkl. Lagerhaltung Grußkarten u. Verbrauchsmaterialien)	39.538,83	725.853,18	725.853,18	0,00	0,00
- Telefonmarketing	56.779,93	54.332,50	54.155,28	115,40	61,82
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	66.906,28	64.852,43	64.850,45	1,29	0,69
- Werbung und Verkaufsförderung	27.322,02	94.550,53	92.531,67	1.314,62	704,24
- Übrige bezogene Leistungen	66.325,38	83.620,58	82.183,01	936,10	501,47
SUMME AUS 3.A)	1.228.382,96	3.641.761,39	3.555.228,28	6.091,42	80.441,69
b) Allgemeine Aufwendungen					
- Raumkosten	127.508,92	268.447,06	257.627,32	7.045,49	3.774,25
- Reise- und Tagungskosten	94.415,42	140.306,00	129.882,18	3.375,82	7.048,00
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen	2.970,69	11.100,46	10.784,54	205,72	110,20
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	20.869,00	29.148,98	28.338,44	527,80	282,74
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	4.137,23	16.058,01	15.490,73	369,40	197,88
- Telekommunikation	20.001,99	42.387,47	40.679,04	1.112,48	595,95
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	11.849,41	24.022,62	23.064,76	623,73	334,13
- Bankgebühren	0,00	12.579,41	12.067,41	330,01	181,99
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	26.497,10	65.707,84	57.754,59	1.138,01	6.815,24
SUMME AUS 3.B)	308.249,76	609.757,85	575.689,01	14.728,46	19.340,38
SUMME AUFWENDUNGEN	**2.894.335,10**	**5.940.299,03**	**5.724.661,20**	**102.471,42**	**113.166,41**
ERTRAGSSTEUERN	0,00	1.918.581,00	1.833.605,85	67.532,29	17.442,86
JAHRESÜBERSCHUSS FÜR DIE PROGRAMMARBEIT	**10.082.231,07**	**4.049.227,71**	**3.869.884,92**	**142.529,08**	**36.813,71**

STEUERPFLICHTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE: ERTRÄGE

- Stabile Grußkartenverkäufe
- Deutliche Erhöhung der Einnahmen im Lizenzgeschäft

Im Geschäftsjahr 2014 hat UNICEF Deutschland unter steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben ausschließlich die Grußkartenumsätze dargestellt. Das Lizenzgeschäft, das heißt die Vermarktung des UNICEF-Namens und -Logos, wurde im Vorjahr noch durch die UNICEF-Stiftung abgewickelt. Die sonstigen wirtschaftlichen Aktivitäten wurden 2014 im Spenden sammelnden Bereich abgewickelt.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 hat UNICEF Deutschland das Grußkartengeschäft in Eigenregie übernommen, um auch künftig UNICEF-Grußkarten in Deutschland anbieten zu können. Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass 2014 die Einnahmen aus Grußkartenverkäufen nur zu 25 Prozent mit der 19-prozentigen Umsatzsteuer belastet wurden. In 2015 mussten dagegen die gesamten Verkaufserlöse der Umsatzsteuer unterworfen werden. Unter Herausrechnung dieses Effekts hat sich der Nettoumsatz, trotz eines rückläufigen Gesamtmarkts für Grußkarten, von 11,44 Millionen Euro auf 11,85 Millionen Euro erhöht. Diese erfreuliche Entwicklung war sowohl auf eine bessere Warenverfügbarkeit als auch auf die große Akzeptanz der 2015 erstmals speziell für den deutschen Markt konzipierten Grußkartenkollektion zurückzuführen. Die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen erzielten mit 5,16 Millionen Euro (Vorjahr 6,06 Millionen Euro) erneut knapp die Hälfte der Einnahmen (45 Prozent gegenüber 47 Prozent im Vorjahr).

Die Einnahmen aus der Vermarktung des UNICEF-Namens und -Logos haben sich von 95 Tausend Euro auf 312 Tausend Euro erhöht. Der Anstieg der Einnahmen ist in erster Linie auf die Übernahme des Lizenzgeschäfts in Eigenregie und die aktive Ansprache von potenziellen Lizenzpartnern zurückzuführen.

Die sonstigen steuerpflichtigen Einnahmen resultieren überwiegend aus Veranstaltungen, die im Namen und auf Rechnung von UNICEF Deutschland durchgeführt wurden.

AUFWENDUNGEN

- Übernahme des Grußkartengeschäfts in Eigenregie führt zu Steuerpflicht
- Übernahme zuvor international getragener Kosten

Die ausgewiesenen Vorjahreswerte entsprechen den im Geschäftsjahr 2014 dem Grußkartengeschäft zugeordneten Aufwendungen. Durch die Übernahme des zuvor international getragenen Grußkartengeschäfts durch UNICEF Deutschland in 2015 und die damit einhergehende Steuerpflicht sind diese mit den Werten des aktuellen Berichtsjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Zu berücksichtigen ist zudem eine neue Zuordnung der bereichsübergreifenden Aufwendungen.

Neben den direkten Aufwendungen wurden im Berichtsjahr 882 Tausend Euro der Aufwendungen des ehrenamtlichen Systems und 863 Tausend Euro für bereichsübergreifende Aktivitäten der Gesamtorganisation den steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben zugeordnet. Die Berechnungsmethoden für die Kostenzuordnung wurden mit den Finanzbehörden abgestimmt.

Die bezogenen Aktivitäten erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,41 Millionen Euro auf 3,64 Millionen Euro.

Die höheren Portoaufwendungen (+ 181 Tausend Euro) sind überwiegend auf den höheren Aufwand für den Versand von Katalogen und Mailings zurückzuführen. Der Anstieg für Druckkosten und Informationsmaterialien (+ 136 Tausend Euro), für Produktions- und Displaykosten (+ 1,20 Millionen Euro) sowie die Auftragsabwicklung von Grußkartenverkäufen (+ 686 Tausend Euro) sind ausschließlich auf die Übernahme des Grußkartengeschäfts in Eigenregie zurückzuführen. Diese Aufwendungen wurden in den Vorjahren von UNICEF International getragen und flossen nicht in die nationale Rechnungslegung ein.

Die allgemeinen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 302 Tausend Euro auf insgesamt 610 Tausend Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert weitestgehend aus einer Veränderung der Zuordnungsregeln von Aufwendungen für bereichsübergreifende Aktivitäten nach der Übernahme des Grußkartengeschäfts in Eigenregie.

Die für das Kalenderjahr 2015 ausgewiesenen Ertragsteuern enthalten neben der Gewerbesteuer auch die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Nach Abzug der Aufwendungen konnten im Berichtsjahr aus den steuerpflichtigen Aktivitäten 4,05 Millionen Euro (davon 3,87 Millionen Euro aus dem Grußkartenverkauf) als Überschuss für die internationale Programmarbeit von UNICEF zur Verfügung gestellt werden.

FINANZBERICHT FÜR DIE UNICEF-STIFTUNG

DIE UNICEF-STIFTUNG

Die UNICEF-Stiftung ist die Förderstiftung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V.. Die UNICEF-Stiftung wurde 1996 ins Leben gerufen – als Angebot für Menschen, die ihr Vermögen auf Dauer der nachhaltigen Hilfe für Kinder widmen möchten. Während Spenden zeitnah in die UNICEF-Programme fließen, bleibt das Stiftungsvermögen auf Dauer erhalten. Mit der Darstellung der Vermögenslage sowie der Einnahmen und Ausgaben legt die Stiftung alle Informationen rund um die Finanzen offen – im Sinne umfassender Transparenz.

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sind die wichtigsten Kriterien, nach denen die UNICEF-Stiftung ihr Kapital anlegt. Hinzu kommen ethische Richtlinien. Für die Stiftung wurde ein sorgfältiges Auswahlverfahren unter führenden Vermögensverwaltern durchgeführt. Danach erhielten die Vermögensverwalter mit den besten Konzepten und Konditionen entsprechende Aufträge. Die Verwalter sind auf der Grundlage einer konservativen Anlagestrategie tätig. Die Ergebnisse der Vermögensverwaltung werden ständig miteinander verglichen und auf der Basis einer spezifischen Benchmark gemessen. So ist sichergestellt, dass auch langfristig die Verwalter mit den besten Konditionen und Ergebnissen tätig sind.

Die UNICEF-Stiftung hat von unabhängigen Wirtschaftsprüfern für 2015 erneut den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Die UNICEF-Stiftung erstellt ihren Jahresabschluss freiwillig gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches – diese strengen Regeln gelten auch für große Kapitalgesellschaften. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen der UNICEF-Stiftung dies seit Gründung mit der Vergabe des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der UNICEF-Stiftung, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes, aufgestellt. Bei der Gliederung wurden die Regelungen für große Kapitalgesellschaften nach § 267 (3) HGB angewandt. Dieser Bericht veröffentlicht die Angaben des Anhangs nur auszugsweise. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk zeichnet der Jahresabschluss 2015 wieder „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung".

ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 242ff und §§ 252ff des HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB. Zur Abbildung der Besonderheiten einer gemeinnützigen Stiftung wurden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sinnvolle Anpassungen an die Gliederungsschemata des HGB vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgte, mit Ausnahme der der Stiftung überlassenen Kunstsammlung, ebenfalls zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips ausgewiesen. Abschreibungen werden insoweit vorgenommen als sie erforderlich sind, um die Buchwerte an die niedrigeren Kurswerte zum Bilanzstichtag anzupassen. Sofern die Gründe für die Wertminderung zwischenzeitlich ganz oder teilweise entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Forderungen wurden mit dem Nennwert, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Forderungen aus der Abwicklung noch nicht abgerechneter Erbschaften wurden mit einem vorsichtig geschätzten Wert angesetzt. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags angesetzt. Aufwendungen, die Zeiträume nach dem Abschlussstichtag beträfen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

AKTIVA

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	3.749.638,68	3.860.095,43
2. Kunstsammlungen	95.562.686,00	95.694.861,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	377,00	61,00
III. Finanzanlagen	93.077.032,52	101.956.503,81
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	192.389.735,20	201.511.522,24
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Erbschaften	6.125.000,00	5.777.000,00
2. Übrige Forderungen	641.861,68	814.954,18
II. Guthaben bei Kreditinstituten	11.337.687,67	5.947.267,87
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	18.104.549,35	12.539.222,05
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	809,00	278,70
SUMME AKTIVA	**210.495.093,55**	**214.051.022,99**

PASSIVA

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
I. Stiftungskapital	176.146.000,00	174.800.000,00
II. Zustiftungen	406.461,26	202.481,26
III.Rücklagen	19.936.528,69	22.330.204,38
SUMME EIGENKAPITAL	196.488.989,95	197.332.685,64
B. RÜCKSTELLUNGEN	9.037.563,00	12.859.572,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.032.025,58	2.412.983,84
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.936.515,02	1.445.781,51
SUMME VERBINDLICHKEITEN	4.968.540,60	3.858.765,35
SUMME PASSIVA	**210.495.093,55**	**214.051.022,99**

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um in der Stiftung genutzte Softwarelizenzen für PC-Programme.

II. Die Sachanlagen beinhalten neben der von Dr. Dr. Gustav Rau an die UNICEF-Stiftung übertragene Kunstsammlung (95,53 Millionen Euro) weitere Kunstwerke aus einer Schenkung (32.500 Euro), verschiedene Immobilien (3,75 Millionen Euro) sowie die von der Stiftung genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung (377 Euro).
Die Kunstsammlung wurde im Rahmen einer im Jahre 2001 vorgenommenen Schenkung und der Nachlassabwicklung des zwischenzeitlich verstorbenen Dr. Dr. Gustav Rau in das Eigentum der UNICEF-Stiftung überführt. Der ursprüngliche Wertansatz der Kunstsammlung wurde auf der Grundlage eines Gutachtens (Stichtag 01.07.2006) durch ein auf diesem Fachgebiet spezialisiertes, international renommiertes Unternehmen ermittelt. Seither werden die Werke regelmäßigen Schätzungen unterzogen. Der aktuelle Wertansatz erfolgt auf Basis des Durchschnitts der letzten drei Schätzungen. Etwaige Risiken in der Bewertung werden durch geeignete Abschläge vom Buchwert berücksichtigt. Für die zum 31. Dezember 2015 noch im Besitz der Stiftung befindlichen Kunstwerke ergibt sich eine stille Reserve von netto 60,90 Millionen Euro.

Der Immobilienansatz beinhaltet, neben der dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. mietfrei überlassenen Immobilie in Köln (3,59 Millionen Euro), auch den Buchwert mehrerer Mietimmobilien, die von der Stiftung gegen Leibrente erworben wurden.

III. Finanzanlagen
Zum Bilanzstichtag verfügte die UNICEF-Stiftung über Finanzanlagen von 90,48 Millionen Euro. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten. Bei den zu tätigenden Investitionen werden die ethischen Grundsätze von UNICEF berücksichtigt, die insbesondere Anlagen in die Tabak-, Alkohol- und Rüstungsindustrie ausschließen. Zuschreibungen erfolgten, soweit die Buchwerte unter den aktuellen Kurswerten lagen, jedoch maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten, Zum Bilanzstichtag entfallen, bezogen auf den Buchwert, 76,69 Prozent auf Renten und Rentenfonds, 19,94 Prozent auf Aktien, Aktienfonds und Zertifikate und 3,37 Prozent auf alternative Investments wie zum Beispiel Immobilienfonds. Zum Bilanzstichtag beinhalten die Wertpapiere stille Reserven in Höhe von 5,46 Millionen Euro.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Abwicklung aus Erbschaften (6,13 Millionen Euro) und die Abgrenzungen für Zinsen (614 Tausend Euro), die im Rahmen der periodengerechten Abgrenzung dem Geschäftsjahr 2015 zuzuordnen sind.

II. Bei der Position Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um die zum Bilanzstichtag nicht investierten Mittel der Vermögensverwaltung und die notwendigen Mittel zur Finanzierung der Ausschüttungen an das Deutsche Komitee für UNICEF e.V..

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Stiftungskapital
Das Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag 176,15 Millionen Euro. Das Stiftungsvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,35 Millionen Euro durch die Umgliederung von nicht zweckgebundenen Zustiftungen (0,36 Millionen Euro), dem Nettoerlös aus Verkäufen der Sammlung Dr. Dr. Gustav Rau im Kalenderjahr 2015 (0,04 Millionen Euro) und der Umwandlung von Rücklagen in Stiftungskapital (0,95 Millionen Euro) erhöht. Die Umwandlung der Rücklagen dient zur gesetzlich gebotenen realen Werterhaltung des Stiftungskapitals.

II. Zustiftungen
Nach Umgliederung der nicht zweckgebundenen Zustiftungen in das Stiftungskapital erhöhten sich die Zustiftungen im laufenden Jahr auf 406.461,26 Euro. Diese Zustiftungen entfallen auf die Themen Bildung, Gesundheit und auf Mädchenprojekte in Afrika.

III. Rücklagen
Die Rücklagen verminderten sich im Berichtsjahr um 2,39 Millionen Euro auf 19,94 Millionen Euro. Im Berichtsjahr wurden für die Finanzierung von UNICEF-Projekten insgesamt 7,20 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zum Ausgleich des inflationsbedingten Werteverzehrs im Stiftungskapital für die Jahre 2014 und 2015 wurden dem Stiftungskapital Rücklagen von 0,95 Millionen Euro zugeführt. Im Gegenzug wurden 5,76 Millionen Euro aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2015 zugeführt.

B. RÜCKSTELLUNGEN
Für noch zu erwartende Kosten beziehungsweise geltend gemachte Ansprüche im Zusammenhang mit der Abwicklung des Nachlasses von Dr. Dr. Gustav Rau und für die in seiner Schenkung an die UNICEF-Stiftung gemachten Auflagen wurde insgesamt ein Betrag von 8,42 Millionen Euro zurückgestellt. In diesem Betrag sind auch die voraussichtlich bis Ende 2026 (Ende der Bindungsfrist für Teile der Kunstsammlung) anfallenden Aufwendungen für den Unterhalt der Kunstsammlung sowie für die Unterstützung des von Dr. Dr. Gustav Rau gegründeten Krankenhauses in Ciriri, Demokratische Republik Kongo, enthalten. Auf eine mögliche Abzinsung des Betrages wurde wie in den Vorjahren verzichtet.
Für die aus dem Erwerb mehrerer Mietimmobilien per 31.12.2015 resultierenden Leibrentenverpflichtungen wurde eine Rückstellung von 246 Tausend Euro gebildet. Für im Rahmen der Vermögensverwaltung abgeschlossene Sicherungsgeschäfte wurde in Höhe von 155 Tausend Euro Vorsorge getroffen. Darüber hinaus wurde Vorsorge für geleistete Mehrarbeit und bestehende Urlaubsansprüche des Jahres 2015 und für zum Abschlussstichtag noch nicht vorliegende, aber das Geschäftsjahr 2015 betreffende Rechnungen getroffen.

C. VERBINDLICHKEITEN

I. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen zum Abschlussstichtag noch nicht beglichene Leistungen von Lieferungen und Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern sowie die Verpflichtungen aus einer langfristigen Projektvereinbarung mit Caritas International zur Förderung des von Dr. Dr. Gustav Rau gegründeten Krankenhauses in Ciriri. Die Verbindlichkeiten waren sofern fällig bis zur Bilanzerstellung vollständig beglichen.

II. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber den verbundenen unselbstständigen Stiftungen (606 Tausend Euro), einem weiteren Darlehen gegenüber einer selbstständigen Stiftung (76 Tausend Euro), anteiligen Kosten der Vermögensverwaltung (91 Tausend Euro) und einer Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb einer Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds (2,15 Millionen Euro).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UNICEF-STIFTUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2015

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014
ERTRÄGE		
1. Erträge aus Erbschaften	3.975.831,89	5.101.525,44
2. Spenden und ähnliche Erträge	0,00	6.012.431,96
3. Erträge aus Zustiftungen	561.550,00	12.920,00
4. Netto-Ergebnis Sammlung Rau	33.785,00	0,00
5. Ergebnis aus Finanzanlagen	2.923.244,83	3.528.753,49
6. Erträge aus Lizenzgebühren	0,00	95.423,59
7. Sonstige Erträge	70.917,22	35.360,61
SUMME ERTRÄGE	7.565.328,94	14.786.415,09
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
1. Personalaufwand	236.088,11	209.425,08
2. Abschreibungen	89.941,57	93.073,00
3. Bank- und Vermögensverwaltungsgebühren	601.940,06	543.631,89
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Bezogene Leistungen		
- Portoaufwendungen	21.700,58	25.741,58
- Druckkosten und Informationsmaterialien sowie Mailings für Erbschaftsveranstaltungen	10.402,75	18.378,74
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmeerzielung davon einnahmenabhängig 0,00 (Vj 0,00)	6.565,00	20.290,15
b) Verwaltungskosten im engeren Sinne		
- Raumkosten	4.667,63	13.247,00
- gezahlte Leibrenten	24.840,36	20.963,36
- Reise- und Tagungskosten	4.222,55	3.926,02
- Beiträge	7.500,00	7.500,00
- Rechts-, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung	46.497,82	25.446,05
- Aufwendungen für die Erbschaftsabwicklung	53.325,09	54.324,69
- Wettbewerb „Foto des Jahres“	84.333,00	59.500,00
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	19.277,03	79.017,35
SUMME AUFWENDUNGEN	1.211.301,55	1.174.464,91
ERGEBNIS VOR EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN UND AUSGABEN ZUR PROGRAMMFÖRDERUNG	6.354.027,39	13.611.950,18
5. Förderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit	7.197.723,08	10.742.994,39
6. Zuführung zum Stiftungskapital	595.550,00	12.920,00
7. Veränderung der Rücklagen	-1.439.245,69	2.856.035,79
JAHRESERGEBNIS	**0,00**	**0,00**

BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2015

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten einer gemeinnützigen Stiftung. Die vorliegende Darstellung der Aufwendungen erfolgte anhand der Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

ERTRÄGE

Die Erträge der UNICEF-Stiftung lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 7,56 Millionen Euro (2014: 14,79 Millionen Euro). Im Vorjahr erhielt die Stiftung eine zweckgebundene Spende in Höhe von 6,01 Millionen Euro, denen im Geschäftsjahr keine entsprechenden Erträge gegenüberstanden. Bereinigt um diesen Sondereffekt reduzierten sich die Erträge von 8,77 Millionen Euro in 2014 auf 7,56 Millionen Euro in 2015.

Die Erbschaftseinnahmen gingen im Jahr 2015 um 1,13 Millionen Euro auf 3,98 Millionen Euro zurück und lagen damit leicht unter dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre. Da die Zahl der zugunsten der Organisation ausgesetzten Erbschaften und Vermächtnisse nahezu unverändert blieb, ist davon auszugehen, dass sich die absoluten Einnahmen in den Folgejahren wieder auf den Durchschnittswert der letzten Jahre erhöhen werden.

Die Einnahmen aus Zustiftungen lagen mit 562 Tausend Euro deutlich über denen der Vorjahre. Von diesem Betrag entfallen 550 Tausend Euro auf die Zuwendungen zweier Stifter. Insgesamt haben sich in 2015 sieben Personen dazu entschlossen, das Stiftungskapital der UNICEF-Stiftung zu stärken, und unterstützen damit die langfristige Leistungsfähigkeit der Stiftung.

Das Netto-Ergebnis der Sammlung Rau in Höhe von 34 Tausend Euro resultiert aus der Abwicklung einiger kleinerer Verkäufe, die in den Vorjahren bereits über ein damit beauftragtes Auktionshaus initiiert wurden.

Das ausgewiesene Nettoergebnis aus der Vermögensverwaltung betrug im Berichtsjahr 2,92 Millionen Euro und lag damit unter dem Vorjahresergebnis von 3,52 Millionen Euro. Die Nettoverzinsung aller Finanzanlagen betrug 2,1 Prozent, nach 8,6 Prozent im Vorjahr. Die stillen Reserven betrugen zum 31.12.2015 5,46 Millionen Euro, nach 6,47 Millionen Euro zum 31.12.2014.

Dieses noch positive Ergebnis darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank es zunehmend erschwert, ein positives Ergebnis innerhalb der Finanzanlagen zu erzielen. Zum Bilanzstichtag entfallen, bezogen auf den Buchwert, 76,69 Prozent auf Renten und Rentenfonds, 19,94 Prozent auf Aktien, Aktienfonds und Zertifikate und 3,37 Prozent auf alternative Investments wie zum Beispiel Immobilienfonds. Bei den zu tätigenden Investitionen werden die ethischen Grundsätze von UNICEF berücksichtigt, die insbesondere Anlagen in die Tabak-, Alkohol- und Rüstungsindustrie ausschließen.

Die Lizenzeinnahmen aus der Vermarktung des UNICEF-Logos werden seit dem 1. Januar 2015 vom Deutschen Komitee für UNICEF e.V. vereinnahmt und stehen damit zukünftig der Stiftung nicht mehr zur Verfügung.

Die sonstigen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Anlageverkäufen, Mieteinnahmen aus vermieteten Wohnimmobilien, Skontoerträgen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Anlageverkäufen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Gebäude Höninger Weg 104 in 50969 Köln dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. mietfrei zur Nutzung als Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt wird.

BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Im Sinne der Transparenz für die UNICEF-Unterstützer enthält dieser Bericht zusätzlich zur Gesamtdarstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Aufgliederung der Ausgaben in die Bereiche Programm-/Kinderrechtsarbeit, Vermögensverwaltung, Werbeaufwand und Verwaltungsaufwand.

Die Gesamtaufwendungen der UNICEF-Stiftung betrugen im Berichtsjahr 1,211 Millionen Euro und lagen damit um 37 Tausend Euro über den Aufwendungen des Vorjahres. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wie in den Vorjahren die im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Nachlassabwicklung von Herrn Dr. Gustav Rau angefallenen Aufwendungen zu Lasten einer zu diesem Zweck gebildeten Rückstellung verbucht wurden. Dazu gehören zum Beispiel die Unterstützung des Krankenhauses in Ciriri, Demokratische Republik Kongo, und die im Zusammenhang mit der Kunstsammlung angefallenen Aufwendungen.

PERSONALAUFWAND

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Stiftung fünf Mitarbeiter (entspricht 3,1 Vollzeitkräften). Die Personalausgaben stiegen im Berichtsjahr um 27 Tausend Euro. Wie im Vorjahr wurde die Stiftung mit einer anteiligen Vergütung für die Geschäftsführer (Christian Schneider und Manfred Boos) belastet. Die in der Stiftung gezahlten Beträge sind in den im Finanzbericht des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. ausgewiesenen Vergütungen enthalten. Wie schon in den Vorjahren haben die Stiftungsvorstände ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausgeübt.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens. Sie resultieren ausschließlich aus den planmäßigen und vom Gesetzgeber vorgesehenen Abschreibungen.

BETRIEBLICHE AUSGABEN UNICEF-STIFTUNG 2015

	gesamt	Programm-/ Kinderrechtsarbeit	Vermögensverwaltung	Werbeaufwand	Verwaltungsaufwand
1. PERSONALAUFWAND *	236.088,11		70.826,43	94.435,24	70.826,43
2. ABSCHREIBUNGEN	89.941,57		89.792,00		149,57
3. BANK- UND VERMÖGENSVERWALTUNGSGEBÜHREN	601.940,06		601.110,40		829,66
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN					
a) Bezogene Leistungen					
- Portoaufwendungen	21.700,58			16.352,79	5.347,79
- Druckkosten und Informationsmaterialien sowie Mailings f Erbschaftsveranstaltungen	10.402,75			9.818,17	584,58
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmeerzielung davon einnahmenabhängig 0,00 (Vj 0,00)	6.565,00				
b) Verwaltungskosten im engeren Sinne					
- Raumkosten	4.667,63		4.667,63		
- gezahlte Leibrenten	24.840,36		24.840,36		
- Reise- und Tagungskosten	4.222,55			686,68	3.535,87
- Beiträge	7.500,00				7.500,00
- Rechts-, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung	46.497,82		13.245,57		33.252,25
- Aufwendungen für die Erbschaftsabwicklung	53.325,09				53.325,09
- Wettbewerb „Foto des Jahres“	84.333,00	84.333,00			
- Übrige Aufwendungen	19.277,03		4.994,20	1.234,02	13.048,80
SUMME AUFWENDUNGEN	**1.211.301,55**	**84.333,00**	**809.476,59**	**129.091,90**	**188.400,05**

* Verteilungsschlüssel (40% - 30% - 30%)

BANK- UND VERMÖGENSVERWALTERGEBÜHREN

Die Aufwendungen beinhalten in erster Linie die Aufwendungen für die Verwaltung der Finanzanlagen, die weit überwiegend durch externe Dienstleister durchgeführt werden.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUSGABEN

Der Gesamtaufwand für bezogene Leistungen belief sich auf 39 Tausend Euro und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (64 Tausend Euro). Er entfällt insbesondere auf Informationsveranstaltungen, in denen über die verschiedenen Möglichkeiten zur Unterstützung der UNICEF-Arbeit informiert wird. Ein besonderer Themenschwerpunkt waren die Rahmenbedingungen für die Berücksichtigung einer gemeinnützigen Organisation im Erbfalle.

Die Verwaltungskosten im engeren Sinne lagen in 2015 mit 245 Tausend Euro unter dem Vorjahresniveau (264 Tausend Euro). Angestiegen sind die Aufwendungen für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung (+ 21 Tausend Euro). Die übrigen Aufwendungen entfallen auf eine Vielzahl von kleineren Beträgen wie zum Beispiel Aufwendungen für die Erbschaftsabwicklung, Raumkosten oder Reisekosten.

Mehr Informationen zur UNICEF-Stiftung unter www.unicef.de/stiftung

UNICEF Deutschland geht mit jeder Spende sorgfältig und sparsam um – damit möglichst viel Geld den Kindern zugutekommt.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 16.02.2016.

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

Dsie Erträge der UNICEF-Stiftung fließen grundsätzlich über das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. in die internationale UNICEF-Programmarbeit.

Die wichtigsten Kennzahlen für 2015 im Überblick:

86,57 Mio. € Spenden

407.905 aktive Spender

205.784 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

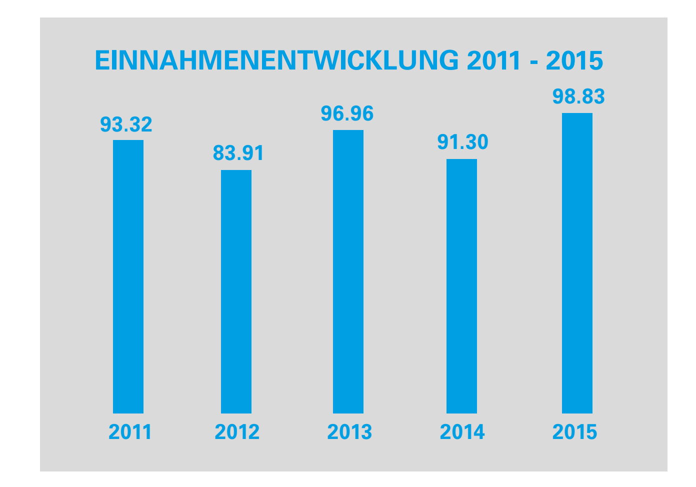
11,40 Mio. € Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf

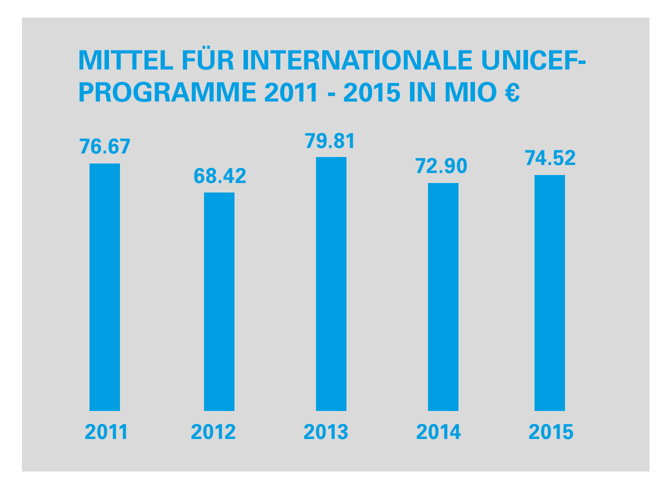
4,64 % der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung

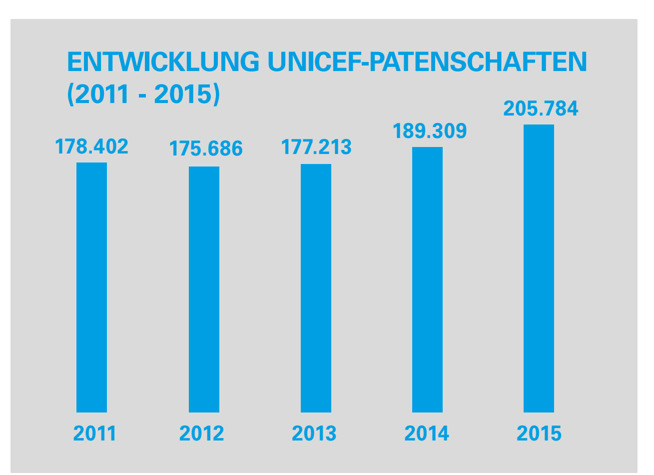
11,74 % für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

74,52 Mio. € für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie

1,54 Mio. € für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland







EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



76,33 Euro für die weltweite UNICEF-Programmarbeit

1,70 Euro für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland

5,59 Euro für Strategie, Planung und Verwaltung der weltweiten Programmarbeit

11,74 Euro für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Deutschland

4,64 Euro für Verwaltung in Deutschland

UNICEF DEUTSCHLAND

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend" (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e.V./UNICEF-Stiftung
Geschäftsführer: Christian Schneider
Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich), Manfred Boos, Silke Föndhoff
Redaktionsschluss: 3. Juni 2016, Gestaltung: Günter Kreß/Ingo Fabig